



## Lieferengpässe aufgrund von Rohstoffknappheit

Die große Nachfrage aus Fernost in Verbindung mit den Auswirkungen aufgrund von weltweiten Produktionsbeschränkungen bei den Rohstofflieferanten bereiten vielen Lackherstellern erhebliche Sorgen.

Die wirtschaftliche Erholung, die zurzeit im Fernen Osten stattfindet, hat den Verkauf von Lacken angeheizt und gleichzeitig auch die Nachfrage nach den Rohmaterialien, die für die Herstellung dieser Produkte benötigt werden. Diese steigende Nachfrage spiegelt sich auch in anderen Regionen der Welt wieder, was dazu führt, dass die Rohstofflieferanten unter Druck stehen, ihre Produktionsraten zu erhöhen.

Es herrscht jedoch die Meinung, dass die chemische Industrie während der tiefen Rezession von 2009 ihre Bestände verringert hat. Das führte zu einer eingeschränkten Lieferfähigkeit in einem sich erholenden Markt Anfang 2010. Für eine große Palette von Rohstoffen, die von der Lackindustrie verwendet werden, hat eine Kombination aus steigender Nachfrage, Schließungen wegen Wartungsarbeiten, größeren Fabriken-Zusammenbrüchen weltweit zu einer Situation geführt, in der viele Rohstoffe entweder knapp sind, unverhältnismäßig lange Lieferzeiten haben, Höherer Gewalt oder einer Kontingentierung unterliegen.

Es gibt Berichte über ernsthafte Lieferengpässe bei einigen Pigmenten, Acrylsäure, Titanoxid und Vinylharzen. Einige Betriebe haben ihre Produktionsraten reduziert, um Prozessveränderungen vorzunehmen, damit sie gefährliche Materialien aus ihren Produkten eliminieren können. Außerdem haben die steigenden Ölpreise einen Einfluß auf die Kosten von zahlreichen erdölbasierten Lösemitteln, die von der Lackindustrie verwendet werden, einschließlich Methyl-Ethyl-Ketone, Ethylacetate und andere Ester.

Zu diesen Schwierigkeiten kommt noch dazu, dass die Märkte für Zellstoff und Zellulose auch eng geworden sind wegen der steigenden Nachfrage aus dem Fernen Osten. Zu einer Zeit, in der sich abzeichnet, dass viele Bereiche der Druckindustrie aus der Rezession rauskommen, ist es enttäuschend zu erfahren, dass dieser Aufschwung für die Lackhersteller und auch für ihre Kunden sowohl durch vorgelagerte Lieferschwierigkeiten als auch durch Kosteninflation beschränkt werden kann.

Aschau am Inn, Dezember 2010  
001/h

Albert Uhlemayr  
CEO